



Die schwarz-grüne Koalition setzt neue Maßstäbe und Impulse !?

Jawohl: So hat der Bürgermeister einen neuen Postkasten beim Freiheitsplatz mit seiner Fotodokumentation gewürdigt!

Welche Impulse bringt unsere GLU in das Gemeindeparlament?

Was haben unsere Anträge bewirkt? Mit der Veröffentlichung dieser Dokumente können Sie sich ein Bild über unsere Aktivitäten machen.

- Wie steht es mit der Sicherheit in Eichgraben? Was sagt die Kriminalstatistik?
- Wird Eichgraben zur Schrebergartensiedlung?
- Wird der Ortskern unserer Heimatgemeinde eine mächtige P & R Anlage?
- Wie steht es um die Finanzen?
- Wieso sind wir plötzlich reich?
- Das Gehwegprovisorium!
- ...und einiges mehr!

Alle diese interessanten Themen samt Analysen finden Sie in dieser Ausgabe.
Mit freundlichen Grüßen, Ihre Helga Maralik



SICHERHEIT IN EICHGRABEN

Trotz heftiger Bürgerproteste mit hunderten Unterschriften wurde die Eichgrabener Polizeiinspektion im Mai 2014 geschlossen und nach Altlenzbach verlegt.

Der Eichgrabener Bürgermeister zeigte keine erkennbaren Aktivitäten, um den Polizeistandort zu erhalten. Er vermittelte vielmehr den Eindruck, ein braver Diener seiner ÖAAB-Herrin Mikl-Leitner zu sein.

Wenn man sich die Meldungen der Regionalzeitungen vor Augen führt, kommen einem schwere Bedenken über den Sicherheitszustand unserer Heimatgemeinde.

Die GLU hat daher nebenstehenden Dringlichkeitsantrag gestellt, um mit exaktem Datenmaterial die Fakten auf den Tisch zu bekommen.

Bei der Gemeinderatssitzung am 16.3.16 wurde unser Antrag von SPÖ, FPÖ und Liste Gemeinsam unterstützt.

Traurig, aber wahr:

die Mehrheitskoalition ÖVP-Grüne hat unseren Antrag kommentarlos abgelehnt, weil die Dringlichkeit nicht gegeben sei!! (Aber hallo!)

Daher wurde es kein Tagesordnungspunkt in der Gemeinderatssitzung.

Der Bürgermeister teilte vielmehr den Gemeinderäten mit, dass er für den 5. April 2016 zu einer Sicherheitsbesprechung mit der Polizei einlädt.

Da stellt sich schon die Frage, auf welcher Seite steht der Herr Bürgermeister mit seiner Gefolgschaft?

„Eine Marktgemeinde ohne Polizeiinspektion ist wie ein Mensch ohne Immunsystem!“
Josef Maralik

02./03. MÄRZ 2016/ BEZIRKSBLÄTTER WIENERWALD/NEULENGBACH

KURZ NOTIERT

Hubschrauber und Hunde auf der Suche nach Einbrechern

■ In der Christbaumkultur in Eichgraben verlor sich am Freitag die Spur eines Trios nach einem gescheiterten Einbruchversuch in der Nachbargemeinde Pressbaum.

4 Lokales 27./28. JANUAR 2016

KURZ NOTIERT

Einbruchswelle in Eichgraben verunsichert Bewohner

■ Drei Wohnhauseintrüche richteten in Eichgraben in der vergangenen Woche zum Teil beträchtlichen Schaden an.

NÖN Woche 09/2016

KURZNACHRICHTEN

Hubschrauber über Eichgraben

REGION WIENERWALD | Für ein mulmiges Gefühl bei so manchem Eichgrabener sorgte ein kreisender Hubschrauber in der Nacht auf Samstag: Grund war die Suche nach einem Einbrecher in Pressbaum. Er wollte sich Zutritt zu einem Haus verschaffen, die Besitzer entdeckten ihn aber und er suchte das Weite. Fahndung!

NÖN Woche 10/2016

KURZNACHRICHTEN

Diebe scheiterten an Tür und Fenster

EICHGRABEN | Bislang unbekannte Täter wollten in der Vorwoche in die Apotheke einbrechen. Die beiden wollten erst die Eingangstüre aufzwingen, doch ohne Erfolg, dann versuchten sie ihr Glück am Fenster, wo sie ebenso scheiterten. Unverrichteter Dinge zogen sie wieder ab. Durch die Kameras im Inneren der Apotheke konnte der genaue Tathergang rekonstruiert werden.

Gartenhaus als Ziel von Einbrechern

EICHGRABEN | In ein Gartenhaus in der Badener Straße suchten Einbrecher nach ihrer Beute. Die Täter zwangen die Gartentür auf. Gestohlen wurden unter anderem ein Notebook und ein Tablet.

Woche 06/2016 NÖ

Kette vom Hals gestohlen

Anzeige | Diebinnen verschafften sich Zutritt zu einem Haus in Eichgraben. Die ältere Frau in ein Gespräch. Polizei warnt vor

Von Beate Riedl

EICHGRABEN | Sie schrecken vor nichts zurück, um an Wertsachen und Bargeld zu kommen. Schon wieder wurde eine ältere Dame in Eichgraben Opfer von dreisten Diebinnen.

Zwei Frauen verschafften sich Zutritt zum Haus der Dame und

verwickelten sie in ein Gespräch: Dabei kam es auch zu einer Umarmung. Diese nutzte die Diebin und entriß der wackelnden Frau ihre Halskette. Die Dame dürfte es sich um die gleiche Täterinnen - vermutlich Ruth ... einmal in Eichgraben zugesprochen haben und eine Pension



NÖN Woche 05/2016

KURZNACHRICHT

Einbrecher nahmen Winterschuhe mit

EICHGRABEN | Ihren Ärger Luft macht eine Eichgrabenerin auf Facebook, nachdem bislang unbekannte Täter in ihr Haus in Eichgraben eingebrochen waren: Die Einbrecher verschafften sich über das verwilderte Nachbargrundstück Zugang zum Garten des Hauses in der Alexanderstraße, schnitten ein Loch in

den Zaun, kletterten auf den Balkon und nahmen ein Paar Winterstiefel mit. Die Eigentümerin ist so empört, dass sie eine Anzeige einreicht. Die Polizei hat die Täter noch nicht gefunden. Schaden: 6.000 Euro.

Durch Fenster in Häuser eingestiegen

Anzeigen | Schmuck, Geld, Tablet und Notebook ließen die Täter mitgehen.

EICHGRABEN | Gleich zwei Mal kam es in der Vorwoche in Eichgraben zu Wohnhauseintrüchen. Diesmal suchten die Einbrecher nicht den Schutz der Dunkelheit, sondern stiegen während des Tages in zwei Einfamilienhäuser ein, als die Besitzer in der Arbeit waren. Nachdem sie die Fenster aufgebrochen bzw. eingeschlagen hatten, durchsuchten die die Räumlichkeiten nach brauchbarem Diebesgut. Neben Schmuck wurde Bargeld, ein Tablet sowie ein Notebook gestohlen.

KU

Ein

Eic

EICH

schlu

che i

zu: In

Vorw

bisla

Haus

ein. M

ten s

Terra

Schm

auf F

gesto

durch

in das

weite

Herrg

der B

über

den



BETRIFFT: EIGENTUMSKRIMINALITÄT



Grünlandsterne Liste Umweltschutz

1. Februar 2016

Dringlichkeitsantrag für die nächste Gemeinderatssitzung, gemäß § 46, Absatz 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973.

Betrifft: Eigentumskriminalität in Eichgraben

Antrag:

Wir stellen den Antrag, der Gemeinderat möge den Bürgermeister damit beauftragen, die Anzahl der Eigentumsdelikte (Einbruch, Diebstahl, etc.) für das Jahr 2013 und für das Jahr 2015 zu ermitteln.

Des Weiteren wäre zu untersuchen, ob die vermehrten Streifenfahrten, wie von der Polizei angekündigt, stattgefunden haben. Sollten diese tatsächlich vermehrt durchgeführt worden sein, dann ist deren Effizienz stark anzuzweifeln, da ja offensichtlich nach wie vor in Eichgraben vermehrt Einbrüche stattfinden.

Das Resultat dieser Ermittlungen ist sodann dem Gemeinderat und der Bevölkerung bekannt zu geben.

Begründung:

In jüngster Zeit häufen sich in den Regionalzeitungen Meldungen wie: „Einbruchswelle in Eichgraben, verunsichert Bewohner“. Die Wohnungseinbrecher richten beträchtlichen Schaden an.

Es besteht nun somit ein öffentliches Interesse an genauen Informationen über die Anzahl der Eigentumsdelikte in Eichgraben.

Mit diesem Datenmaterial kann sodann u.a. ermittelt werden, welche Auswirkungen die Schließung der Eichgrabener Polizeiinspektion im Mai 2014 auf die Entwicklung der Eigentumsdelikte im Ort hat.

Basierend auf diesen Erkenntnissen sollen sodann die notwendigen Maßnahmen im Gemeinderat diskutiert und danach durchgeführt werden, um dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Eichgrabener Bevölkerung zu entsprechen.

Die **DRINGLICHKEIT** ergibt sich aus der Tatsache, dass der unter der aktuellen Einbruchskriminalität leidenden Bevölkerung rasch geholfen werden muss.

GLU Gez. Helga Maralik e.h., gez. Ing. Manfred Schneider e.h.

Abschrift

Die Wirklichkeit und der Schein!

Gestützt auf das „Auskunftspflichtgesetz“ ersuchte Helga Maralik GLU den Kommandanten der Polizeiinspektion Altlenzbach um Bekanntgabe der Anzahl der Eigentumsdelikte in Eichgraben von 2013 bis 2015.

Bei der Sicherheitsbesprechung im Eichgrabener Gemeindezentrum am 5. April 2016 wurde daher das Zahlenmaterial von der Polizei bekannt gegeben.

Im Bezirk St. Pölten gibt es bei der Kriminalstatistik für die Jahr 2014 bis 2015 einen Rückgang um 2,4%.

In Eichgraben hingegen ist die Eigentumskriminalität förmlich explodiert.

Besonders im Jahr 2014 in dem die Polizei den Standort Eichgraben verlassen hat, hat sich verglichen mit 2013 die Anzahl der Eigentumsdelikte mehr als verdoppelt! Aber auch die bisherigen Zahlen für 2016 lassen schlimmste Befürchtungen aufkommen. So ist mit der Summe aller Eigentumsdelikte von Jänner bis März 2016 bereits die Gesamtzahl für das Jahr 2013 in Reichweite.

Fazit:

Anhand dieser Tendenz ist glasklar zur erkennen, dass der von Bürgermeister unterstützte Plan die Polizei nach Altlenzbach abzusiedeln, für Eichgraben keine gute Idee war.

un und brachen über die
tür ins Haus ein. „Es wur-
ur ‚kleine‘ Dinge, die trag-
d, entwendet. Und ein
eue Winterschuhe“, är-
sich. Dem fügt sie hinzu,
e in Zukunft genau schau-
„wer denn aller hier her-
ziert. Mir reicht!“
hgrabenerin erstattete
e bei der Polizei in Alt-
ch, der dabei entstandene
n beläuft sich auf rund
Euro.

NRZNACHRICHTEN

Einbrecher suchten Eichgraben heim

EICHGRABEN | Gleich vier Mal
ingen in der Weihnachtswo-
n Eichgraben Einbrecher
n der Zeit von Sonntag der
woche bis Freitag drangen
ng unbekannte Täter in ein
in der Franziskusstraße
Mit einer Schaufel zwäng-
e mit Brachialgewalt die
ssentür auf.

uck wurde in der Nacht
reitag in der Marienstraße
hlen. Die Täter kamen
n das Schlafzimmerfenster
s Innere des Hauses. Zwei
re Einbrüche gab es in der
ottswinkelstraße und in
urgwegstraße. Erhebungen
das Diebesgut sowie Scha-
ummen laufen.

gestohlen

zum Haus, verwickelten Trickdieben.

Ge-
a ei-
e ei-
ehr-
abei
hen
mä-
hon
chla-
onis-
tin um Bares erleichtert hatte
(die NÖN berichtete). Sie wur-
den bereits auf freiem Fuß ange-
zeigt. „Bitte sperren sie immer
die Haustüren zu, sodass nie-
mand einfach in Ihr Haus geher
kann. Machen Sie niemandem
auf, den Sie nicht kennen und
lassen Sie sich in kein Gespräch
verwickeln“, rät ein Polizist.

VOM VILLENORT ZUR SCHREBERGARTENSIEDLUNG?

Weshalb diese unerwünschte Entwicklung in Eichgraben bald Realität werden könnte:

Mit dem § 16(5) des Niederöstr. Raumordnungsgesetzes möchte der Landesgesetzgeber u.a. sicherstellen, dass die traditionellen niederösterreichischen Siedlungsgärten weder kleinkariert verhüttelt, noch mit städtischen Wohnblöcken zubetoniert werden.

Damit soll erreicht werden, dass auf einer Parzelle lediglich ein Wohngebäude mit maximal zwei Wohneinheiten, in Ausnahmefällen bis zu drei Wohneinheiten innerhalb einer Gebäudehülle errichtet wird.

Der Bürgermeister von Eichgraben sieht das aber in seiner Funktion als Baubehörde ganz anders: Für ihn ist eine **Wohneinheit ein Wohngebäude!?!**

Mit dieser rabulistischen* Begriffsverdrehung genehmigt der Bürgermeister sogar auf einer Kleinstparzelle (z.B. 700 m²) zwei Wohngebäude!

Die zur Verfügung stehende Fläche bei zwei Wohngebäuden auf einer Kleinstparzelle von 700 m² schrumpft daher auf 350 m² pro Wohngebäude. Der durchschnittliche Schrebergarten hat ein Flächenausmaß von etwa 350 m².

Wir haben den Beweis, dass der Herr Bürgermeister diese Art der Intensivverhüttelung baubehördlich genehmigt.

Jetzt aber kommt die üble Überraschung:

Trotz der eindeutigen Rechtslage unterstützen einige Landesjuristen die Rechtsmeinung des Eichgrabener Bürgermeisters, der u.a. auch als Landtagsabgeordneter werkelt.

Es sind daher Bemühungen im Gange, diese Angelegenheit über einen Fall aus der Praxis über die Instanzen bis vor die Höchstgerichte zu bringen. Damit soll eine eindeutige Entscheidung herbeigeführt werden.

Rechts sehen Sie zwei Fallbeispiele für Intensivverhüttelung auf einer Fotodokumentation.

„die gute Sache“ muss am Ende sich geschlagen geben; „die schlechte Sache“ siegt.
Aristophanes, ca. 423 v. Chr.

Badnerstraße Nr. 52 Ecke Klarahöhstraße



Auf der Parzelle Nr. 224 im Gesamtausmaß von **lediglich 987m²** entstehen hier zwei Wohngebäude.



Gartenhalbierung ?

Wo bleibt hier der Mindestabstand ?
(Parzellenmindestgröße in Eichgraben 700 m)

HIER WIRD SCHON FEST VERHÜTTET

Zwei Fallbeispiele für Verhüttelung in Eichgraben

Bereich Nagelbergstraße Nr. 12

Ein 4.349 m² - Parkgarten - vormals Parz. 62/61 - wurde auf 5 Parzellen zerstückelt, die mit 9 Wohngebäuden (?) verbaut werden sollen. Der Rohbau wird das Referenzgebäude!



Skizze Parzellierungsplan des vormaligen Parkgartens



*) Rabulistisch:
Rechtsverdreherei, Spitzfindigkeit, Haarspalterei

PARK & RIDE – DES EINEN FREUD,

Ortsfremde Stellplatzsuchende KFZ-Fahrer drängen zum Bahnhof Eichgraben

Dereinst gestaltete der Gastgarten des Landgasthofes Son mit seinen mächtigen Bäumen den Nahbereich der Eichgrabener Eisenbahnhaltestelle. Unter diese duckte sich das historisch interessante Kinogebäude aus der Gründerzeit Eichgrabens.

Das alles musste aber in den Jahren 2001 bis 2002 einer mächtigen P& R-Anlage mit 261 KFZ-Stellplätzen weichen. Diese war jedoch bald ausgelastet, sodass im Jahre 2013 der vormalige Reitplatz der Familie Semeleder für weitere etwa 30 KFZ-Stellplätze umgebaut wurde. Daher stehen auf unserem Gemeindeboden den Pendlern etwa 290 offizielle KFZ-Stellplätze zur Verfügung.

Sind wir damit alle Sorgen los?

In Eichgraben haben auf etwa 50 Ha Baulandreserven bei geplanter Intensivverhüttelung noch bis zu etwa 3000 Zuwanderer Platz.

In Nachbarort Altlenzbach wird zur Zeit das Ortsbild mit mächtigen „Wohnmaschinen“ bereichert. Auf der Kaiserhöhe entsteht auf Zyklopenmauern eine optisch aufdringliche eng verbaute Wohnsiedlung. Dieser Landschaftsdemolierung musste ein etwa 90-jähriger Hochwald weichen.

Aber auch die Pendler aus Ma. Anzbach, Innermanzing und Laaben bis Stössing drängen nach Eichgraben. Es ist für jeden logisch denkenden Menschen klar, dass alle diese immer mehr werdenden Stellplatzsuchenden nicht ausschließlich in Eichgraben „parken und riden“ können.

Unsere GLU hat sich über die Zukunft des Eichgrabener Ortskerns Gedanken gemacht und diesbezüglich 2 Dringlichkeitsanträge im Gemeinderat eingebracht, denn das Zentrum unseres Heimatortes darf nicht zum Parkplatz der ganzen Region werden.

Resultat:

Beide Anträge wurden in der Gemeinderatssitzung am 9. Dezember 15 vom Gemeinderat einstimmig angenommen und zur weiteren Behandlung in die Geschäftsgruppe 3 Raumordnung verwiesen.



Grünlandsterne Liste Umweltschutz

Eichgraben,

Dringlichkeitsantrag für die Gemeinderatssitzung am 9. Dez. 15, gemäß § 46 Abs.3 der NÖ Gemeindeordnung 1973.

Betrifft: Bahnhofstabelle Eichgraben-Altlenzbach

Antrag: Wir stellen den Antrag der Bürgermeister möge Maßnahmen ergreifen, die Bahnstation „Eichgraben-Altlenzbach“ auf „Eichgraben“ geändert wird.

Begründung: Der Name Eichgraben- Altlenzbach suggeriert den Einwohnern, dass die Park& Ride-Anlage in Eichgraben die einzige in der Region ist.

Die durchaus günstig gelegene Option der Park& Ride Anlage Neulengbach wird durch das Bewusstsein der Altlenzbacher ausgeblendet.

Die P&R- Anlage Eichgraben-Altlenzbach ist aber bereits jetzt voll ausgelastet.

Von einem aufmerksamen Beobachter konnte mehrmals recherchiert werden, dass die P & R Anlage Neulengbach täglich deutlich mehr als 100 Stellplätze nicht genutzt werden.

Durch die rege Bautätigkeit in Altlenzbach (Siedlung Kaiserhöhe und Wohnblöcke Kaiserstraße) werden zahlreiche neue Pendler die P & R Anlage in Eichgraben – Altlenzbach bevorzugen.

Ein wesentliches Argument für die Benutzung der P & R Anlage Neulengbach ist der Fahrpreis für die Wochen- und Monatskarte Neulengbach/Wien gleich hoch wie der Fahrpreis Eichgraben/Wien.

Fallbeispiel aus der Praxis: auch der Gemeinderat von Purkersdorf hatte bei der Umbenennung der Station beim Stationsnamen „Purkersdorf-Gablitz“ die Ortsbezeichnung Gablitz entfernt (alte Name: Purkersdorf Zentrum). Spätestens auf unserer umgebauten generalsanierung der Bahnstation sollte dann ausschließlich der Stationsname „Eichgraben“ aufscheinen.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass die neuen zahlreichen Altlenzbacher Wohnobjekte bald bezugsfertig sein werden.

GLU

Gez. Helga Maralik e.h., gez. Ing. Manfred Schneider e.h.

DES ANDEREN LEID!



am 4. Dez. 15

s.

damit der Name der

n von Altlenzbach,

wird damit aus dem

ass in der
t werden.

entlang der Haupt-
bach ansteuern.

die Tatsache, dass
n ist, wie der Fahr-

ÖBB erreicht, das
wurde. (Der heuti-
gerten Eisenbahn-
onsname

gbacher

Abschrift



Grünlandsterne Liste Umweltschutz

Eichgraben, am 4. Dez. 2015

Dringlichkeitsantrag für die Gemeinderatssitzung am 9. Dezember 15, gemäß § 46, Absatz 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973.

Betrifft: Park & Ride – Stellplätze Rekawinkel

Antrag: Wir stellen den Antrag der Bürgermeister der MG Eichgraben möge Maßnahmen ergreifen, damit Pendler der Marktgemeinde Eichgraben auch die zahlreichen freien P&R Stellplätze im Bereich des Bahnhofes Rekawinkel nutzen. Durch die Eichgrabener Maßnahmen bzw. Anregungen sollte der weitere Ausbau der P&R Stellplätze beim Bahnhof Rekawinkel erfolgen und nicht in Eichgraben.

Begründung: Die Eichgrabener P & R Anlage ist bereits jetzt täglich ausgelastet. Durch die im Eichgrabener Raumordnungsprogramm vorgegebene Wachstumsstrategie (mehr als 50 ha Baulandreserven) ist mit Sicherheit mit weiteren Pendlern aus Eichgraben zu rechnen.

Für die Bewohner der Ortsteile Stein, Hutten und Winkel wäre aber der P & R Standort Rekawinkel eine zumutbare oder sogar günstigere Option als die Zufahrt zum Standort P & R Anlage Eichgraben.

Durch die täglichen etwa 2000 KFZ-Bewegungen – allein im Zentrum – ist die Lebensqualität der Eichgrabener Ortskernbewohner bereits jetzt wesentlich beeinträchtigt.

Eine Aufstockung der bestehenden P & R – Anlage würde nicht nur das Verkehrsaufkommen im Ortskern drastisch erhöhen, sondern wäre auch eine optische Umweltverschmutzung.

Die Topographie des Bahnhofes Rekawinkel ist jedenfalls für die Errichtung bzw. die Erweiterung der P&R Anlage äußerst günstig.

Die Dringlichkeit ergibt sich durch die wachstumsorientierten Eichgrabener Raumplanungskriterien und den Wohnbauboom in Altlenzbach.

Die Anzahl der KFZ Pendler, die in den Eichgrabener Ortskern drängen wird daher rasch steigen.

Es ist aber für Jedermann einsichtig bzw. plausibel, dass im Eichgrabener Ortskern die Errichtung weiterer KFZ-Abstellplätze nicht mehr möglich ist.

GLU
Gez. Helga Maralik e.h. gez. Ing. Manfred Schneider e.h.

Abschrift

Bemerkung zur Fotomontage:
Das Aufstocken der bestehenden P & R – Anlage wäre jedenfalls eine weitere, auch optische Umweltverschmutzung und den Ortskernbewohnern nicht auch noch zuzumuten.

SCHULDENPOLITIK

Die GLU hat immer schon darauf hingewiesen, dass explosionsartiges Bevölkerungswachstum explosionsartige Kosten für Infrastruktur-Einrichtungen verursacht.

Das bedeutet in der Praxis:

| | | |
|--|-------------------|-------------------|
| ● Ausbau bzw. Neubau des Kindergartens bereits fertiggestellt | Kosten | € 1.356.808,- |
| ● Beschlussfassung über den Ankauf von 2.596 m ² in der Gartenstrasse für die Schule - Sonderpreis pro m ² 140,- | Kosten | € 363.440,- |
| ● Ausbau bzw. Neubau der Schule Projektvisionen | geschätzte Kosten | ca. € 4.000.000,- |
| ● Erweiterung des Friedhofes Noch offen | Kosten | ? |
| ● Sanierung des in die Jahre gekommenen Kanalnetzes | Kosten | ? |
| ● Sanierung des in die Jahre gekommenen Wasserleitungsnetzes samt Hochbehälter | Kosten | ? |
| ● Laufender Ausbau und Sanierung des Straßennetzes | Kosten | ? |

*Frage:
Wer soll das bezahlen -
wer hat so viel Geld?*

Derzeitiger Schuldenstand zum 31.12.015
Ohne Leasingkosten und ohne Haftungen

€ 6.576.500,-

Wird Eichgraben zum Reichgraben?

Der Herr Bürgermeister jubelt, denn die Gemeinde Eichgraben hat im Rechnungsabschluss einen Sollüberschuss von Euro 395.660,22!?!
Das klingt sensationell, ist es aber nicht.

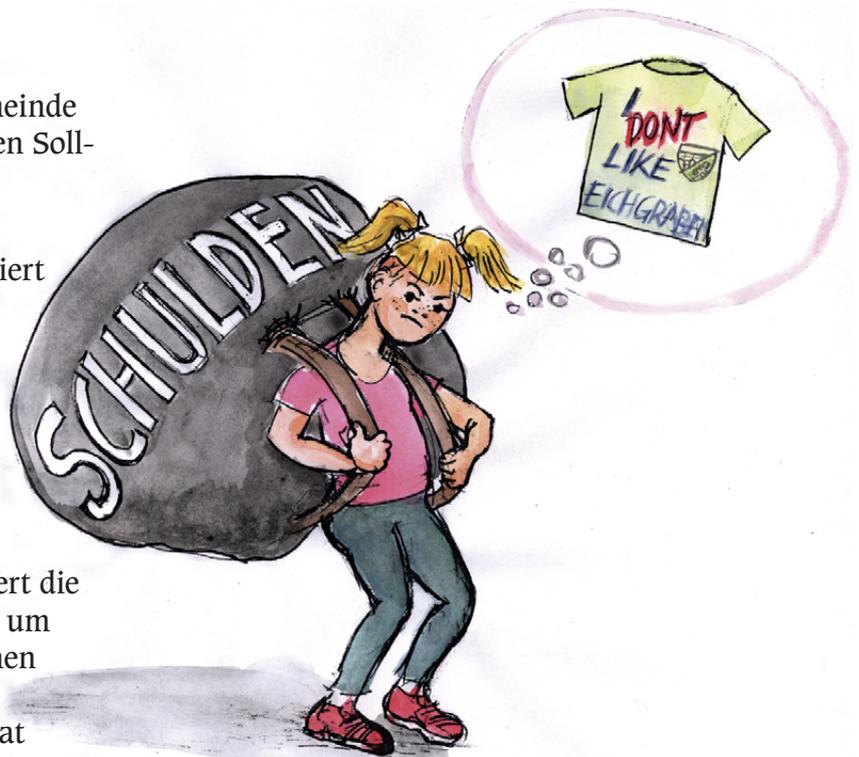
Der Trick bei der Budgeterstellung funktioniert u.a. folgendermaßen:

Es werden im Voranschlag Projekte und Anschaffungen überbewertet. Werden diese Vorhaben durch „Sparmaßnahmen“ nur teilweise bzw. abgemagert oder gar nicht verwirklicht, entsteht ein Überschuss.

Dazu ein Beispiel:

Die fiktive Gemeinde „Reichgraben“ budgetiert die Anschaffung eines gebrauchten Rolls Royce um 120.000,- Euro, kauft dann aber letztlich einen gebrauchten Trabant um 120,- Euro.

Mit dieser sogenannten „Sparmaßnahme“ hat man nun einen Überschuss von 119.880,- Euro. Das Problem dabei ist aber, dass dieser fiktive Überschuss nur auf dem Papier besteht und nicht in der Gemeindegasse ist. Diese ist trotzdem leer, und „Reichgraben“ bleibt arm.



GROSSMANNSSUCHT ?



Eichgraben, am 16.3.2016

Grünlandsterne Liste Umweltschutz

Antrag zum Tagesordnungspunkt 9 der heutigen GR Sitzung: Grundstücksankauf Schulerweiterung, Grundstück Nr. 1276/10 und 1276/8 Gartenstrasse.

Ich beantrage den Tagesordnungspunkt 9 zu vertagen bis eine aus bekannten Daten ermittelte Bedarfserhebung unter Berücksichtigung der benachbarten Schulstandorte für einen allfälligen Schulneubau in Eichgraben schriftlich vorliegt.

Begründung:

Beispiel 1:

Das Projekt „Betreutes Wohnen“ wurde ohne seriöse Bedarfserhebung realisiert.

Resultat: der Bedarf war bei weitem nicht ausreichend gegeben und es musste mit teilweise skurrilen Werbemethoden wie z.B. mit Werbeplakaten auf Autobussen das Gebäude mit irgendwelchen Mietern, die gar kein betreutes Wohnen benötigen, aufgefüllt werden.

Beispiel 2:

Das Projekt „Startwohnungen für die Jugend“ in der Huttenstrasse wurde ohne seriöse Bedarfserhebung realisiert.

Resultat: der Bedarf war nicht ausreichend gegeben und es musste das Gebäude unter anderem mit älteren und betagten Personen aufgefüllt werden.

Fazit: Bei der gegenständlichen Projektidee

„Schulneubau auf angeschütteter Hanglage“ werden Kosten von etwa 3 x Kindergarten-neubau (eingeschossiges Gebäude auf ebenem Grund Euro 1.356.808,--) = ca. 4 Millionen Euro auflaufen (d.s. ATS 55.041,-- Millionen).

Der Hinweis auf günstige Fördermittel muss relativiert werden, denn auch diese Förderungen muss der Steuerzahler begleichen.

Derartig teure Projekte wie die „Hangschule“ sind bei einem gestiegen Schuldenstand der MG Eichgraben Stand 31.12.15) auf Euro 6.576.500,-- (ATS 90.494.612,95) wenn überhaupt nur dann zuzumuten, wenn der Bedarf tatsächlich gegeben und durch eine schriftlich vorliegende Bedarfserhebung auch jederzeit nachvollziehbar ist.

GLU Helga Maralik

Abschrift

Betreutes Wohnen > Fakten
Eine besondere Ausprägung ist das Betreute Wohnen für ältere Menschen, die nicht zwangsläufig einen ausgeprägten Hilfe-, Betreuungs- und/oder Pflegebedarf haben, jedoch in einer Wohnanlage leben wollen, die neben barrierefreiem Wohnraum eine Reihe von Grundleistungen im Bereich der Sicherheit, allgemeiner Betreuung und sog. niedrigschwelliger Unterstützungsleistungen bietet, die das selbständige Leben im Alter wenn nicht ermöglichen, so doch jedenfalls erleichtern.

Quelle: Wikipedia

Skurrile Werbemethode zum „Mieterteilen“

Resultat:

Dieser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Diese Damen und Herren wollen offensichtlich nicht fundiert und für den Steuerzahler nachvollziehbar wissen, ob ein tatsächlicher Bedarf für einen Schulneubau vorhanden ist.

„Wes Geisteskinder“ verwalten hier unsere Zukunft ?



GEFAHRENSTELLE KLOSTERSTRASSE

Im Herbst des Vorjahres wurden dutzende Schutzsuchende in das ehemalige Kloster Stein einquartiert. Die Klosteranlage liegt im Gebiet der Gemeinde Ma. Anzbach und wird über die Eichgrabener Landessackstraße L 2253 – Klosterstraße erreicht.

Diese Straße bildet auch die Ortsgrenze zur Nachbargemeinde Ma. Anzbach. Um die Schutzsuchenden Bewohner der Klosteranlage Stein und die Eichgrabener Anrainer, aber auch die KFZ-Lenker vor Unheil zu bewahren, stellte die GLU untenstehenden Antrag.

Der Bürgermeister scheiterte mit seinen Bemühungen bei der Verkehrsbehörde, die Klosterstraße einer Verkehrsberuhigung zuzuführen.

Als Ausweichlösung wurde offensichtlich die Idee geboren, auf der Eichgrabener Seite der Klosterstraße einen provisorischen Gehsteig zu errichten.

Am 26.2.16 fand daher ein Lokalaugenschein der Umlandbewohner der Klosterstraße mit den Lokalbehörden von Eichgraben und Ma. Anzbach statt. Der Unmut der Eichgrabener lag deutlich in der Luft und war daher sofort spürbar. Jahrzehntlang geschah zum Schutz der Ortsbewohner nichts, aber jetzt soll alles mit einem Provisorium im „Hudelverfahren“ Ruck- Zuck gehen?

Herr Ing. Schneider von der GLU zitierte die neueste Fassung des N.Ö. Straßengesetz 1999, § 15 Fassung vom 15.2.16 der zufolge die Gemeinde für die Reinigung, Schneeräumung und Glatteisbekämpfung der Verkehrsflächen und damit auch der Gehsteige zu sorgen hat.

Als von den Eichgrabener Umlandbewohnern des Ortsteiles Stein auch noch die Anregung kam, den Gehsteig auf der Anzbacher Seite der Klosterstraße zu errichten, waren die lokalen Gemeindevertreter offensichtlich hoffungslos überfordert und die Veranstaltung wurde abgebrochen.

Das Gehsteig-Provisorium war damit gestorben.



Dieses putzige Zusatzschildchen wird vom Autofahrer leider kaum wahrgenommen.

Letzte Meldung:

GLU
Grünlandsterne Liste Umweltschutz

11. Jänner 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Michalitsch!

Empfehlung für dringende Sicherheitsmaßnahmen im Bereich der Klosterstraße (Landessackstraße L 2253) zum Schutz der Verkehrsteilnehmer.

Falls die Einleitung dieser angeregten Sicherheitsmaßnahmen nicht unmittelbar in Angriff genommen werden sollte, gilt diese Anregung als

Dringlichkeitsantrag für die nächste Gemeinderatssitzung gemäß § 46 Abs. 3 der NÖGO 73.

Wir regen an, bzw. stellen den Antrag die Klosterstraße mit einer 30 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung zu entschleunigen.

Begründung: im Herbst 2015 wurden zahlreiche Schutzsuchende in das Kloster Stein einquartiert. Wie uns Bewohner des Ortsteils Stein mitteilen neigen diese neuen Ortsbewohner bei ihren Spaziergängen dazu, die ganze Straßenbreite als „Gehweg“ zu benutzen. Um diese Schutzsuchenden aber auch die KFZ-Lenker vor möglichen Verkehrsunfällen zu bewahren stellen wir den Dringlichkeitsantrag die Klosterstraße mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h zu entschleunigen.

Die vor kurzem unter dem Verkehrszeichen „Allgemeine Gefahrstelle“ angebrachten Zusatztafeln mit der Aufschrift „vermehrter Fußgängerverkehr“ sind mit zu kleiner Schrift so hoch angebracht, dass sie von den KFZ-Lenkern nicht wahr genommen werden können.

Gerade diese Zusatztafeln sind aber der Beweis dafür, dass für die Behörde rascher Handlungsbedarf für wirksame Maßnahmen besteht.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass die überwiegend dunkel gekleideten Schutzsuchenden als Fußgänger in den dunklen Wintermonaten auf diesem Straßenabschnitt besonders schlecht zu erkennen sind und manche KFZ-Lenker sehr schnell unterwegs sind.

GLU
Gez. Helga Maralik e.h., gez. Ing. Manfred Schneider e.h.

Abschrift

DIE ROTE LINIE ÜBERSCHRITTEN...

...hat die Gemeinde beim Entwurf der roten Straßenfluchtlinien.

Dutzende Bürger beschwerten sich daher schriftlich bei der Gemeinde, denn die § 32 (2), und § 34 (1) des NÖROG 2014 wurden nicht gesetzeskonform angewendet.

Daher die Empfehlung unserer GLU an die Gemeinde:

Bei den Straßenfluchtlinien bleibt nur die Flucht nach vorne und die lautet im konkreten Fall

... zurück an den Start!

LAUT UMS STILLE ÖRTCHEN

Martin der I. und Elisabeth die I.

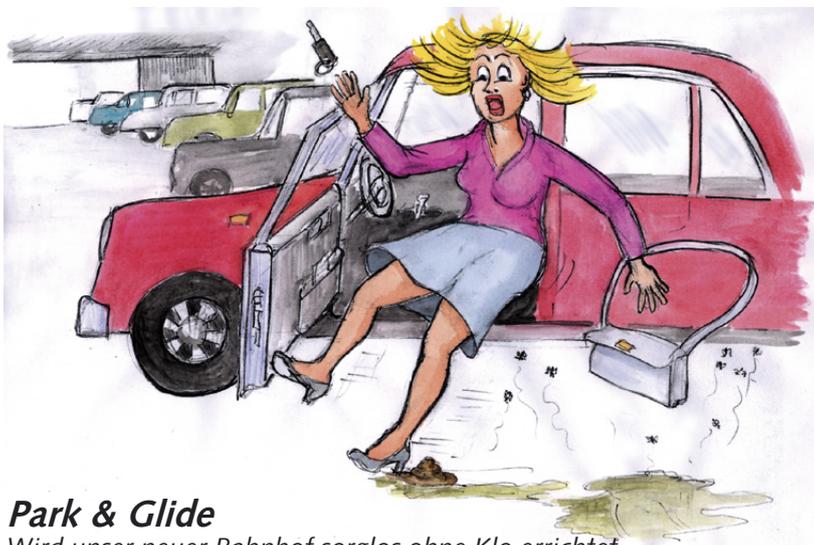
Am Hof „Ludwig des XIV“ in Versailles gab es keine Klos. Die Notdurft wurde auf Töpfen der Nacht (Nachtscherm) oder hinter den Stiegen verrichtet. Er lebte von 1643 bis 1715 unter dem Motto: „Der Staat bin ich“.

Am Hof des „Martin den I.“ von Eichgraben (Bahnhof) soll es abermals kein Klo geben, nicht einmal einen Topf der Nacht (Nachttopf). Er regiert in der Gegenwart unter dem Motto: „Der Ort bin ich“.

So geht die angeblich demnächst lebenswerteste Gemeinde zurück ins 17. Jahrhundert. Verzweifelte organisierte Untertanen versuchen mittels „offenen Brief“ den Regenten „Martin den I.“ ins 21. Jahrhundert zurück zu holen. Die Chancen stehen schlecht, denn seine neue subalterne Mitregentin „Elisabeth die I.“ ist ebenfalls vehement gegen das Klo am (Bahn)-Hof.



Schatzi, hast eh a 2. Unterhosen mit?
Du fahrst ja heute mit der Bahn!



Park & Glide

Wird unser neuer Bahnhof sorglos ohne Klo errichtet...
wird aus Not sein Rundherum mit Fäkalien verdichtet.

Unser gut gemeintes Warnschild -eigens für den Bahnhof kreierte- wird vielleicht entbehrlich, wenn Martin der I. huldvoll auf die drückenden Anliegen seiner Untertanen Rücksicht nimmt.



Eichgraben 27

LESERFORUM

Diskussion um Toilette

Leserbrief zum Artikel „Laute Diskussion ums stille Örtchen“ in der NÖN Woche 12

Sehr enttäuscht war der Vorstand des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereins über die negative Entscheidung des Gemeinderates bezüglich der letzten Chance, im Zuge der Neugestaltung der Haltestelle nach über zehn Jahren wieder eine Toilette am Bahnhof Eichgraben zu bekommen.

Der FVV befürwortet eine Lösung für ca. 900 bis 1.100 Bahnbenutzer pro Tag. Dazu wäre eine neuerliche Verhandlung mit der ÖBB erforderlich. Die Voraussetzung wäre eine einvernehmliche Lösung, dass die Gemeinde die Reinigung übernimmt. ÖBB und ASFINAG betreiben WCs auf Bahnhöfen und Rastplätzen sehr professionell. Ich denke man könnte dieses Anliegen bei den ÖBB für einen Ort mit einer derartigen Frequenz durchsetzen. Viele Personen, auch Schüler, werden täglich von Laaben mit dem Bus geführt, der natürlich kein WC besitzt. Es gibt auch ältere Menschen, die vielleicht Probleme haben und nicht mit dem Auto zum Zug fahren! Ich denke, sehr viele sind interessiert. Die „Ersatztoilette“ in der Park & Ride Anlage ist sicherlich kein Renommee. Vielleicht gelingt uns allen eine gemeinsame Lösung für die Bürger von Eichgraben im Sinne: Wir wollen die lebenswerteste Gemeinde in Niederösterreich werden. Der FVV würde sich auf jeden Fall für ein Jahr mit 50 Euro pro Monat bei den Betriebskosten beteiligen.

Günther Puffer, Obmann des FVV im Namen des Vorstandes



*Ich und Du-
für GLU!*

Helga Maralik



Ing. Manfred Schneider

Resümee

Liebe Eichgrabener!

Beim Lesen unserer Informationsschrift ist Ihnen sicherlich aufgefallen, dass sich unsere überparteiliche Bürgervereinigung mit Zukunftsthemen beschäftigt, die weichenstellend für die Lebensqualität unserer Ortsbewohner sind.

Was uns in Eichgraben Sorgen macht und daher von uns aufgezeigt und bekämpft wird:

- Die ausufernde Kriminalität durch den Anstieg der Eigentumsdelikte.
- Das ungebremste Zuparken unseres Ortskerns durch ferne Umlandbewohner.
- Die kleinkarierte Verhüttelung unserer traditionellen Siedlungsgärten.
- Der explodierende Schuldenstand der unsere Kinder schwer belasten wird.
- Der resolut regierende „Ortskaiser Martin der I.“ der sich auch beim Bahnhofs-WC querlegt.

Uns gegenüber sitzt im Gemeinderat die sorglose Schwarz-Grüne Koalition, die für diese Anliegen der Bevölkerung offensichtlich nicht einmal eine entsprechende Empfangsantenne installiert hat.

Diese Koalition ist viel mehr damit beschäftigt, die Bauwirtschaft anzukurbeln und den Schuldenstand zu erhöhen.

Helga Maralik



P.S. Wir danken den zahlreichen Spendern, die es uns ermöglichen, dass Sie diese Aussendung in Händen halten.

GLU
*GRÜNLANDSTERNE
LISTE UMWELTSCHUTZ*

An einen Haushalt Erscheinungsort 3032 Eichgraben

Sie wollen mehr über unsere Aktivitäten wissen?
Dann besuchen Sie bitte unsere
Homepage unter:
www.use.umweltschutz-eichgraben.at

Österreichische Post AG, zugestellt durch Post.at



Impressum:
Medieninhaber, Verleger und Hersteller:
Helga Maralik, 3032 Eichgraben, Falkenstrasse 4
Verlags- und Herstellungsort Eichgraben
Fotos: Archiv GLU,
Gestaltung, Cartoons: GLU Grafikstudio

